

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren
Sitzung:	1. öffentliche Sitzung (SO/2014/001)
Sitzungsdatum:	Donnerstag, 23.10.2014
Sitzungsort:	großer Sitzungssaal des Rathauses, 1. Etage, Zimmer 137
Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr	Ende der Sitzung: 21:10 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Homann, Dieter

stellv. Vorsitzende(r)

Wittenbrink, Thomas

CDU

Woltering, Maria
Bohmert, Heinrich
Hackfort, Bernhard
Hemsing, Klaus
Overbeck, Elke
Rörick, Stefan
Landfester, Martin
Scheffner, Michael

Vertretung für Herrn Dr. Dietrich Riepe

SPD

Fischer, Mathilde
Terbeck, Walter
Schulte, Andrea
Kenmoe Noubi, Charlie

UWG

Schulte, Renate
Messelink, Gerrit

Bündnis 90/Die Grünen

Eisele, Dietmar

WGW

Wensker, Maria

FDP

Gottheil, Christiane

Beratende Mitglieder gem. § 58 Abs. 4 Gemeindeordnung NRW

Korthues, Josef

Röring, Silvia

Vertretung für Frau Simone Erdweg

Gäste

Maria Revers, Caritas-Migrationsberatung

Angelika Litmeier, Freiwilligenagentur handfest

Adelheid Boer, Volkshochschule

Verwaltung

Almering, Christoph

Kemmerling, Herbert

Rose, Norbert

Großmann, Sybille

Schriftführer(in)

Thesing, Michael

es fehlen:

CDU

Riepe, Dietrich Dr.

Beratende Mitglieder gem. § 58 Abs. 4 Gemeindeordnung NRW

Erdweg, Simone

Tagesordnung:

A. Öffentliche Sitzung

- 1 Verpflichtung der Mitglieder des Ausschusses, die nicht dem Rat angehören

- 2 Bestellung eines Schriftführers und seines Stellvertreters

- 3 Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren der Stadt Ahaus am 05.11.2013
- 4 Integrationslotsen für Ahaus
Vorstellung des Projektes durch Frau Revers, Caritas-Migrationsberatung, Frau Litmeier, Freiwilligenagentur handfest und Frau Boer, Volkshochschule
- 5 Workshop Check-Up II am 27.09.2014
- 6 Neubau eines Übergangwohnheimes
- 7 Freiwillige Zuschüsse im sozialen Bereich
- 8 Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT)
- 9 Kommunale Altenhilfeplanung in Ahaus
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.10.2014

A. Öffentliche Sitzung

1 Verpflichtung der Mitglieder des Ausschusses, die nicht dem Rat angehören

Die Ausschussmitglieder, die nicht dem Rat der Stadt Ahaus angehören, werden durch den Vorsitzenden als Mitglied des Ausschusses eingeführt und gem. § 58 Abs. 2 Satz 1 in Verbindung mit § 67 Abs. 3 GO NRW auf die gesetzmäßige und gewissenhafte Wahrnehmung der Aufgaben mit folgender Formel verpflichtet:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Ahaus erfüllen werde – (so wahr mir Gott helfe)."

Hierüber werden Niederschriften gefertigt.

2 Bestellung eines Schriftführers und seines Stellvertreters

V/2014/0048

Der Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren bestellt gem. § 58 Abs. 7 GO NW in Verbindung mit § 52 Abs. 1 GO NW Herrn Michael Thesing zu seinem Schriftführer und Herrn Christoph Skorzak zu seinem Stellvertreter.

Abstimmungsergebnis:

einstimmiger Beschluss

3 Niederschrift über die 7. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren der Stadt Ahaus am 05.11.2013

Einwendungen gegen die Niederschrift über die 7. Sitzung vom 05.11.2013 werden nicht erhoben. Damit ist die Niederschrift genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmiger Beschluss

4 Integrationslotsen für Ahaus Vorstellung des Projektes durch Frau Revers, Caritas-Migrationsberatung, Frau Litmeier, Freiwilligenagentur handfest und Frau Boer, Volkshochschule

V/2014/0073

Frau Revers von der Migrationsberatung des Caritasverbandes, Frau Litmeier von der Freiwilligenagentur handfest und Frau Boer von der Volkshochschule stellen gemeinsam das Projekt "Integrationslotsen für Ahaus" vor. Im Rahmen des Workshops "Check-Up Integration" am 14.09.2013 war die Notwendigkeit von Integrationslotsen, die Zuwanderinnen/Zuwanderern im Alltag Unterstützung und Begleitung bieten, als ein zentrales Ergebnis erarbeitet worden.

Ziel eines Integrationslotsensystems soll sein, Integrationsprozesse individueller zu unterstützen und zu begleiten. Eine gleichberechtigte Teilhabe an den verschiedenen Lebensbereichen soll gefördert werden.

Handlungsfelder für Integrationslotsen werden beispielhaft aus allen Bereichen des Alltags genannt: Sprache, Begleitung zu Behörden und Institutionen, Gesundheitswesen, Freizeitgestaltung etc.

Der Caritasverband wird in diesem Projekt die Koordination übernehmen. Die Aufgabenverteilung innerhalb des Projektes im Rahmen der Gewinnung von Integrationslotsen, ihrer Qualifizierung und Schulung, der Vermittlung der Integrationslotsen zu den MigrantInnen sowie die Beratung und Begleitung werden vorgestellt.

Frau Revers macht deutlich, dass aus ihrer Sicht die Laufzeit des Projektes mindestens 2 Jahre betragen sollte.

Fragen des Ausschusses zu dem Projekt des Integrationslotsen werden von Frau Revers, Frau Litmeier und Frau Boer beantwortet.

Im Rahmen der weiteren Aussprache sieht der Ausschuss die Notwendigkeit, eine Evaluierung des Projektes durchzuführen und möchte diesbezüglich nach einer Projektlaufzeit von 1 Jahr über den Stand des Projektes informiert werden.

Sodann beschließt der Ausschuss

1. Der Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren nimmt die Ausführungen zum Projekt Integrationslotsen für Ahaus zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren beschließt, dem Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden e. V. für die Dauer von zunächst zwei Jahren einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 13.700 € zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

einstimmiger Beschluss

5 Workshop Check-Up II am 27.09.2014

V/2014/0086

Zu der nachgereichten Dokumentation zum Workshop Check-Up II am 27.09.2014 ergeben sich keine Fragen.

6 Neubau eines Übergangwohnheimes

V/2014/0064

Bevor sich der Ausschuss mit dem Beratungsgegenstand "Neubau eines Übergangwohnheimes an der Fürstenkämpe" befasst, geht er auf die jüngste Situation zur Unterbringung von Asylbewerbern am Baumschulweg 4 ein.

Der Ausschuss beschließt, im Rahmen eines Controllings die Situation in den jeweils genutzten Übergangwohnheimen durch Begehungen mit der Verwaltung künftig regelmäßig, d.h. einmal im Jahr, in den Blick zu nehmen.

Aus dem Kreis des Ausschusses erklären sich Vorsitzender Homann, Ratsfrau Fischer, Ratsherr Eisele und Ratsherr Wittenbrink bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.

Außerdem soll nach der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr am 30.10.2014 unverzüglich eine Stelle ausgeschrieben werden, mit der das Personal zur Betreuung der Asylbewerber in den Übergangwohnheimen aufgestockt wird. Der neue Mitarbeiter/Mitarbeiterin wird hierbei nicht nur Hausmeistertätigkeiten übernehmen, sondern auch Betreuungstätigkeiten (zum Beispiel das Überwachen von Hygieneplänen, Reinigungsplänen).

Danach erläutert Herr Rose vom Fachbereich Immobilienwirtschaft die Pläne zur Realisierung eines Übergangwohnheimes an der Fürstenkämpe. Es soll in massiver, zweigeschossiger Weise gebaut werden zur Unterbringung von rund 35 Asylbewerbern. Zur Reduzierung der Gefahr von Schimmelbildung wird das Gebäude über eine zentrale Lüftungsanlage verfügen. Die Einrichtung wird über eine hochwertige Ausstattung verfügen.

Der Ausschuss begrüßt die Planungen der Verwaltung und bittet darüber hinaus aber um Prüfung, ob ein Raum als Gemeinschaftsraum (für Kommunikation, Besprechungen etc.) geschaffen werden kann.

Sodann beschließt der Ausschuss Folgendes:

Auf Empfehlung des Ausschusses für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren beschließt der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr den Neubau eines Übergangwohnheimes an der Fürstenkämpe und beauftragt die Verwaltung die entsprechenden Haushaltsmittel für den Haushalt 2015 einzuplanen und die Umsetzung entsprechend der vorgestellten Entwurfsplanung zu veranlassen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmiger Beschluss

7 Freiwillige Zuschüsse im sozialen Bereich

V/2014/0049

Nach kurzer Diskussion nimmt der Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren die Ausführungen der Verwaltung zu den im Jahr 2013 bewilligten freiwilligen Zuschüssen im sozialen Bereich zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmiger Beschluss

8 Leistungen für Bildung und Teilhabe (BuT)

V/2014/0076

In der Sitzung des Ausschusses am 06.03.2013 wurde die BuT-Beratungsstelle durch Frau Grothues von der BBS Westmünsterland vorgestellt. Der Ausschuss konnte sich von diesem wichtigen Beratungsangebot überzeugen. Er bat darum, die Voraussetzungen zu schaffen für eine Fortführung dieses Angebotes über 2014 hinaus.

Da sich nicht abzeichnet, dass der Bund die Finanzierung weiterhin übernimmt, müssten hier städtische Mittel in Anspruch genommen werden.

Nach kurzer Aussprache beschließt der Ausschuss folgendes:

1. Der Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren nimmt die Ausführungen zum Bildungs- und Teilhabepaket zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Soziales und Arbeit, Familien und Senioren empfiehlt, der Berufsbildungsstätte Westmünsterland GmbH (BBS) für das kommende Jahr einen Zuschuss in Höhe von 21.100 € zu gewähren.

Abstimmungsergebnis:

einstimmiger Beschluss

9 Kommunale Altenhilfeplanung in Ahaus - Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 10.10.2014

A/2014/0018

Ratsherr Eisele erläutert den Antrag vom 10.10.2014 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur kommunalen Altenhilfeplanung in Ahaus. Es geht ihm insbesondere darum, ob die Verwaltung im Rahmen eines neuen Landespflegegesetzes NRW ihre Altenhilfeplanung neu ausrichten muss, um künftig Senioren und Seniorinnen ein wohnortnahes Wohnen zu ermöglichen.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass der Kreis Borken als zuständiger Träger bereits vor Verabschiedung des neuen Pflegegesetzes am 11.09.2014 beschlossen hat, eine Bestandsaufnahme der Pflegesituation im Kreis Borken unter Beteiligung der Städte und Gemeinden durchzuführen.

Im Folgenden beschreibt die Verwaltung die Beschlüsse und Maßnahmen der Politik und der Verwaltung der letzten Jahre zur Seniorenarbeit in der Stadt Ahaus.

So wurde 2006, nach Vorberatung in diesem Ausschuss, dem Rat zur Demographischen Entwicklung, Wohn- und Pflegeinfrastruktur und Herausforderungen für die Stadtplanung berichtet.

Im Jahr 2007 hat dieser Ausschuss intensiv über den Wettbewerb des Kreises "Leben im Alter neu denken – Kreis Borken bewegt" beraten. In der Folge hatte der Ausschuss 2008 Beschlüsse zur Neuausrichtung der Seniorenarbeit in Ahaus getroffen. Aus dem oben genannten Kreiswettbewerb hat sich in Ahaus die Freiwilligen-Agentur handfest und das Projekt Leben im Alter etabliert.

Der Arbeitskreis Senioren wurde 2008 gegründet. Dieser sah sich als Interessenvertretung der Senioren und hatte, neben anderen, die Aufgabe, Politik und Verwaltung zu beraten. Er kam bis 2012 zusammen.

Aus dem Arbeitskreis Senioren entwickelte sich 2010 die Zukunftswerkstatt 55+, deren Teilnehmer sich mit Themen auseinandersetzen, die der Erfassung von Vorstellungen und Ideen, wie Senioren in Ahaus leben möchten, dienen.

Ein Ergebnis der Zukunftswerkstatt 55+ war die Schaffung eines offenen Treffs für Senioren, unabhängig von Vereinen und Verbänden.

Dieser offene Treff ging unter dem Namen Treff 55+ im Jahre 2011 an den Start. Er ist ein trägerunabhängiges und konfessionsübergreifendes Angebot der Stadt Ahaus und der Freiwilligen-Agentur handfest und gedacht als Plattform der Begegnung, Kommunikation und des Austausches.

Zuletzt weist die Verwaltung auf die trägerunabhängige und kostenfreie Senioren- und Pflegeberatung im Rathaus hin.

Ratsherr Eisele stellt nach diesen Ausführungen fest, dass die Stadt Ahaus im Bereich der Seniorenarbeit gut aufgestellt ist und bedankt sich für die gute Arbeit.

gez. Dieter Homann
(Vorsitzender)

gez. Michael Thesing
(Schriftführer)